

SCHLOSS - SCHULE

Evaluationsbericht

Weihnachten in anderen Ländern

Projektzeitraum
Oktober – Dezember 2011



Schlossschule Heppenheim

Schulleitung
Traude Hornig

T. Hornig

verantwortliche Lehrkräfte
Mechthild Weis
Elke Fischer

M. Weis

E. Fischer

Evaluationsbericht

Weihnachten in anderen Ländern

- Inwieweit eignet sich die Methode „Gruppenarbeit“ für die Aneignung von Wissen über Weihnachtsbräuche in verschiedenen Ländern?
- Inwieweit können Gruppenarbeit und Präsentationstechnik an Hand dieses Themas verbessert bzw. weiterentwickelt werden?

Schloss-Schule Heppenheim

Oktober – Dezember 2011

Jahrgangsstufe 3

Verantwortliche Lehrkräfte: Elke Fischer und Mechthild Weis

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Kurzfassung des Projektberichts	5
3. Beschreibung des Projekts	6
3.1. Ziele	6
3.2. Vorstellung des Projekts	6
3.3. Erfolgskriterien und Indikatoren	8
3.4. Datenerhebung/ Methoden	8
4. Durchführung des Projekts	9
5. Auswertung der Daten und Interpretation	13
5.1. Inwieweit eignet sich die Methode „Gruppenarbeit“ für die Aneignung von Wissen über Weihnachtsbräuche in verschiedenen Ländern	13
5.2. Inwieweit können Gruppenarbeit und Präsentationstechnik an Hand dieses Themas verbessert bzw. weiterentwickelt werden?.....	16
6. Reflexion	20
7. Ausblick	21
Anhang	22

1. Einleitung

Die Schloss-Schule in Heppenheim ist eine Grundschule mit ca. 200 Schülern und Schülerinnen im Herzen der Heppheimer Altstadt.

Die Klasse, mit der wir das Projekt „Weihnachten in anderen Ländern“ durchführen wollten, ist ein 3. Schuljahr mit 24 Kindern, 11 Mädchen und 13 Jungen. Das Thema bot sich an, weil die Kinder in unterschiedlichen Ländern ihre Wurzeln haben. Sie können so Besonderheiten ihrer Kultur einbringen.

Die Vermittlung von Methoden- und Sozialkompetenz sowie die Motivation zum eigenverantwortlichen Lernen stellen eine zentrale Aufgabe des Unterrichts dar. Dies bezieht sich auf den Bereich 2 „Methodenlernen und Unterrichtsentwicklung“ des Europaschulprogramms. Mit unserem Gruppenarbeitsprojekt „Weihnachten in anderen Ländern“ möchten wir diese Kompetenzen unterstützen und fördern.

Die kulturelle Vielfalt Europas wird am Beispiel der unterschiedlichen Weihnachtsbräuche für die Schüler und Schülerinnen deutlich. Auf diese Weise können auch Toleranz und Akzeptanz Fremdem gegenüber gefördert werden. Durch diese interkulturelle Bildung wird die europäische und interkulturelle Dimension des Lernens weiter unterstützt (s. Europäisches Curriculum der Hessischen Europaschulen, S. 16 und 23, Bereich 1 „Europäische Dimension/ Interkulturelles Lernen“).

Auch die Verbesserung der Teamarbeit sowie die Entwicklung von Präsentationstechniken nehmen bei diesem Projekt eine wichtige Rolle ein.

2. Kurzfassung des Projektberichts

Schule	Schloss-Schule Heppenheim
Schulform	Grundschule
Jahrgang	3
Thema	Weihnachten in anderen Ländern
Bezug zum Europäischen Curriculum	Entwicklung von Verständnis, Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen. Förderung der Teamarbeit und Entwicklung von Präsentationstechniken.
Projektzeitraum	Ende Oktober bis Mitte Dezember 2011
Projektziele	Die Schülerinnen und Schüler informieren sich innerhalb Arbeitsgruppen über Weihnachtsbräuche in anderen Ländern, erstellen ein Plakat und präsentieren ihre Ergebnisse am Nikolausmarkt vor Publikum.
Geplante Aktivitäten	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen aus verschiedenen Medien Informationen, erstellen ein Plakat und präsentieren ihre Ergebnisse.
Erfolgskriterien und Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse von Weihnachtsbräuchen → 80% der Kinder kennen Weihnachtsbräuche aus mind. 4 Ländern • Interesse für die Bräuche anderer Länder → Engagierte und konzentrierte Arbeit am Thema • Gemeinsame Erstellung eines Plakates → Fertiges Plakat, mit dem sich die gesamte Gruppe identifiziert • Erfolgreiche Präsentation der Gruppenergebnisse → Begeistertes Publikum, zufriedene Präsentatoren • Konstruktive Reflexion (GA/Präs.) → Konstruktive Kritik, Berücksichtigung der Kritik für die Weiterarbeit • Freude an der Arbeit → 80% der Kinder hat die Arbeit am Thema und in der Gruppe Spaß gemacht
Datenerhebung/ Methoden	Beobachtungen, Fragebögen, Gespräche, Stimmungsbarometer, Feedbackmethoden, Rückmeldung der Eltern

3. Beschreibung des Projekts

3.1. Ziele

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich innerhalb einer Gruppenarbeit über Weihnachtsbräuche in anderen Ländern. Sie entnehmen selbstständig Informationen aus unterschiedlichen Medien, ordnen diese und erstellen gemeinsam ein Plakat. Am Nikolausmarkt präsentieren sie ihre Ergebnisse vor ihren Eltern und anderen Zuschauern.

Innerhalb der Gruppenarbeit entwickeln sie ihre Fähigkeit zur Teamarbeit sowie ihre Präsentationstechnik weiter. Sie gehen offen und mit Interesse an die Erkundung von Weihnachtsbräuchen in anderen Ländern heran.

3.2. Vorstellung des Projekts

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, werden Gruppenarbeit, Sozialkompetenz, Präsentationstechniken und Wissen über Weihnachtsbräuche in anderen Ländern Schwerpunkt dieses Projektes sein.

Das Ergebnis dieses Projekts wird der Beitrag der Klasse zum Nikolausmarkt an der Schloss-Schule sein. Aufgrund dieses konkreten Zieles wird die Motivation der Kinder voraussichtlich sehr hoch sein.

Die Kinder erstellen in Gruppenarbeit ein Plakat zu einem Land ihrer Wahl. Im Anschluss daran werden Präsentationstechniken erarbeitet und eingeübt. Parallel dazu sollen die Kinder lernen, konstruktive Kritik zu üben. So sollen „fit“ werden für die Präsentation vor den Eltern, Verwandten und Bekannten am Nikolausmarkt.

Da sich in der Klasse einige Kinder aus außereuropäischen Herkunftsländern befinden (Moldawien, Palästina, Indien, Malaysia und Türkei), wollten wir uns bei der Auswahl der Länder nicht auf Europa beschränken.

Ebenso ließen wir offen, ob muslimische Kinder über das Zuckerfest anstelle von Weihnachten schreiben mochten.

Zeitliche Übersicht des Projektablaufs

5.10.11	<ul style="list-style-type: none">• Information der Kinder über das geplante Projekt• Ausgabe des Fragebogens 1 „Weihnachten in anderen Ländern“ (s. S. 21)
8.10.- 22.10.11	Herbstferien
24.10.11	<ul style="list-style-type: none">• Ausgabe des Fragebogens 2 „Weihnachten in anderen Ländern“ (s. S. 22) als Grundlage für unsere Gruppenbildung• Wiederholung deutscher Weihnachtsbräuche (2. Schuljahr)

	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung und Erweiterung der Gruppenregeln • Erarbeitung wichtiger Themenbereiche in Form eines Clusters • Zusammentragen von möglichen Informationsquellen
27.10. – 9.11.11	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntgabe der Gruppeneinteilung • Sammeln von Informationen in Gruppen • Anfertigung der Plakate und Länderflaggen in Gruppen
10.11.11	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe des Fragebogens 3 „Gruppenarbeit“ (s. S. 23)
14.11.11	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Fixierung der Kriterien für eine gute Präsentation (s. S. 31)
16.11. – 28.11.11	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben der Präsentationen und passender Lieder
29.11.11	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe des Fragebogens 4 „Stimmungsbarometer 1“ (s. S. 25) vor beiden Präsentationen
30.11.11	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation vor der Parallelklasse 3a • Anschließende Rückmeldung der 3a • Ausgabe des Fragebogens 5 „Stimmungsbarometer 2“ (s. S. 26) nach der Präsentation vor der Parallelklasse und vor dem Nikolausmarkt
2.12.11	<ul style="list-style-type: none"> • Letzte Probe mit Umsetzung der Rückmeldungen
3.12.11	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation vor dem Publikum am Nikolausmarkt
5.12.11	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe des Fragebogens 6 „Stimmungsbarometer 3“ (s. S. 27) nach Projektabschluss • Ausgabe des Fragebogens 7 „Weihnachten in anderen Ländern“ (s. S. 24) zur Überprüfung des erworbenen Wissens

3.3. Erfolgskriterien und Indikatoren

Den Erfolg dieses Projektes werden wir daran messen, inwiefern die nachfolgenden Indikatoren, bezogen auf die entsprechenden Erfolgskriterien, erfüllt worden sind.

Erfolgskriterien	Indikatoren
Kenntnisse von Weihnachtsbräuchen	80 % der Kinder kennen Weihnachtsbräuche aus mindestens 4 Ländern
Interesse für die Weihnachtsbräuche anderer Länder	Engagierte und konzentrierte Arbeit am Thema
Gemeinsame Erstellung eines Plakates	Fertiges Plakat, mit dem sich die gesamte Gruppe identifiziert
Erfolgreiche Präsentation der Gruppenergebnisse	Begeistertes Publikum, zufriedene Präsentatoren
Konstruktive Reflexion (GA/Präs.)	Konstruktive Kritik, Berücksichtigung der Kritik für die Weiterarbeit
Gute Teamarbeit	Gutes Arbeitsklima innerhalb der Gruppe
Freude an der Arbeit	80% der Kinder hat die Arbeit am Thema und in der Gruppe Spaß gemacht

3.4. Datenerhebung/ Methoden

Einen wichtigen Bestandteil der Datenerhebung stellen die Fragebögen dar. Mit deren Hilfe können fast alle Erfolgskriterien überprüft werden.

Zur Überprüfung des Engagements innerhalb der Gruppe werden das Beobachten der Kinder sowie die Gespräche während des Projektes mit den Kindern herangezogen. Ebenso wird auf diesem Wege die Fähigkeit überprüft, Informationen zu entnehmen, diese zu ordnen und auf einem Plakat festzuhalten. Die Beobachtung der Kinder lässt auch deutlich werden, inwieweit sie konstruktive Kritik üben, annehmen und umsetzen können.

Die Rückmeldung der Eltern wird ein wesentlicher Indikator für die Qualität und den Erfolg der Präsentation sein.

Kurz vor den Präsentationen wird mit Hilfe von Feedbackmethoden die Befindlichkeit der Kinder bezüglich der anstehenden Vorstellung ihrer Plakate erfragt. Nach den Präsentationen können die Kinder erneut ihre Befindlichkeiten in einem Stimmungsbarometer einordnen.

4. Durchführung des Projekts

Das Projekt sollte direkt nach den Herbstferien beginnen. Fragebogen 1 (s. S. 21) gaben wir deshalb schon vor den Ferien aus.

Die Auswertung dieses Bogens kristallisierte durch Frage 5 die Interessenslage der Kinder heraus. Am häufigsten wurden die Länder England, Niederlande, Spanien, USA, Frankreich, Italien und Russland gewählt. So entstand eine Basis für die Einteilung der Gruppen. Am ersten Schultag nach den Herbstferien wurden diese sieben Länder an die Tafel geschrieben und Fragebogen 2 (s. S. 22) ausgegeben. Jedes Kind wählte drei Länder aus, an denen es Interesse hatte. So konnten wir Gruppen zusammensetzen, die

1. das Interesse jedes Kindes berücksichtigten und
2. aus leistungsstarken und –schwächeren Kindern zusammengesetzt waren.

Die bisherige Erfahrung in dieser Klasse hatte gezeigt, dass bei freier Gruppenwahl die leistungsstarken Kinder sich in zwei Gruppen konzentrierten. Die übrigen Gruppen erzielten in Folge dessen weniger gute Ergebnisse. Mit unserem Vorgehen hofften wir auf qualitativ hochwertige Resultate aller Gruppen.

Nach dem Ausfüllen des Fragebogens 2 überlegten wir im Kreisgespräch mit den Kindern, welche Themenbereiche bei „Weihnachten in anderen Ländern“ erarbeitet werden sollen. Es entstand ein Cluster (s. S. 28), das die Kinder in der folgenden Stunde für ihre Gruppenarbeit bekamen.

Zu Beginn der folgenden Doppelstunde wurde die Gruppeneinteilung bekannt gegeben. Da jedes Kind drei Länderwünsche angegeben hatte, konnte ein Wunsch bei allen Kindern berücksichtigt werden.

Nachdem die Regeln für die Gruppenarbeit wiederholt wurden, begannen die Kinder mit der eigentlichen Arbeit. Ihnen standen Kopien aus „Praxis Grundschule“, aus Weihnachtbüchern und dem Adventskalender „Weihnachten in aller Welt“ zur Verfügung. Außerdem befragten sie die Eltern zu ihrem Land und druckten aus, was sie im Internet fanden. Anknüpfend an ihrer Erfahrung, die sie bei der Gruppenarbeit „Tiere im Zoo“ Ende des 2. Schuljahres sammeln konnten, teilten die Gruppenmitglieder die Themenbereiche unter sich auf. Danach lasen sie die vorhandenen Texte und markierten in einer eigenen Farbe, was für ihr jeweiliges Thema passte. Anschließend begannen sie, die Texte für ihr Plakat zu schreiben.



Es stellte sich heraus, dass viele Kinder überfordert waren, aus komplexen Texten herauszufinden, was sie für ihren Themenbereich brauchten. Auch schafften sie es nicht, frei zu formulieren. Sie benötigten Hilfe bei der Zusammenfassung von 2 oder 3 Textstellen zu einem einzigen Text. Meist schrieben sie einfach ab und hatten so manche Informationen zunächst mehrfach in ihrem Plakattext.

Nach Fertigstellung der Texte malten die Kinder Bilder, mit denen sie ihr Plakat schmücken wollten. Sie schrieben sorgfältig in großen Buchstaben den Namen ihres Landes und zeichneten die Flagge. Sie fertigten auch Papierfahnen an, die sie während der Präsentation in der Hand halten wollten.

Nach 5 Doppelstunden waren diese Arbeiten geschafft und die Plakate fertiggestellt. Wir gaben den Fragebogen 3 (s. S. 23) zur Beurteilung der Gruppenarbeit aus.

In einer weiteren Doppelstunde wurden im Kreisgespräch Kriterien für eine gute Präsentation erarbeitet. Dabei zeigte sich, dass die Kinder schon recht deutlich wussten, worauf es ankommt. An diesem Tag bekamen die Kinder Kopien ihrer Plakattexte mit nach Hause, um zu üben.

Die letzte Phase des Projekts (4 Doppelstunden) konzentrierte sich auf das Einüben der Präsentation. Dazu stand ihnen eine Auflistung der wichtigsten Kriterien zur Verfügung (s. S. 31), die sie zuvor gemeinsam erarbeitet hatten. Bevor die Kinder in Kleingruppen ihre Präsentationen einübten, wurde im Klassenverband anhand von zwei Beispielen gezeigt, wie eine konstruktive Kritik aussehen kann. Hierzu sollten immer zwei Kinder besonders auf ein Kriterium einer guten Präsentation achten. Die Kinder erwiesen sich dabei als gute Kritiker. Sie hielten sich strikt an die Vorgabe, immer erst dreimal zu loben, also die Punkte hervorzuheben, die gut gelungen waren, und dann erst Kritik zu äußern. Verbesserungsvorschläge folgten im Anschluss. Jetzt konnten jeweils zwei oder drei Gruppen in separaten Räumen eigenständig üben.

Zur Auflockerung lernten wir vier Lieder, die wir bei der Präsentation passend zu den Ländern USA, Spanien, Frankreich und England singen wollten. Das machte den Kindern ebenso viel Spaß wie das Zuordnen von Klanginstrumenten zu den einzelnen Liedern.

Langsam zeigte sich bei einigen Kindern Nervosität vor dem „großen Tag“. Zur Vorbereitung auf die Präsentation vor den Eltern am Nikolaustag planten wir eine Generalprobe und luden die Parallelklasse zum Zuhören ein. Einen Tag vor dieser Probe gaben wir Stimmungsbarometer 1 (s. S. 25) aus. Direkt im Anschluss an der Präsentation konnten die Mitschüler und Mitschülerinnen der 3a nennen, was ihnen gut gefallen hat bzw. verbessert werden könnte. Am folgenden Tag konnten die Kinder ihr Befinden im Stimmungsbarometer 2 (s. S. 26) ausdrücken. Wieder einen Tag später, am Tag vor dem Nikolausmarkt, fand eine letzte kurze Probe statt, bei der die Kinder versuchten, die Rückmeldungen der Parallelklasse umzusetzen. Nach der Präsentation am Nikolausmarkt erhielten die einzelnen Gruppen großen Beifall und viel Lob durch die Eltern, Großeltern und Freunde.

Am folgenden Schultag erfolgte die letzte „Fragebogenaktion“: Stimmungsbarometer 3 (s. S. 27) und Abschlussfragebogen (s. S. 24).

Über die Ergebnisse aller Fragebögen und Stimmungsbarometer wurden die Kinder immer so zeitnah wie möglich informiert.

Klasse 3b bei den Präsentationen am Nikolausmarkt



5. Auswertung der Daten und Interpretation

Bereits der Titel „**Weihnachten in anderen Ländern** - Inwieweit eignet sich die Methode „Gruppenarbeit“ für die Aneignung von Wissen über Weihnachtsbräuche in verschiedenen Ländern? Inwieweit können Gruppenarbeit und Präsentationstechnik an Hand dieses Thema verbessert bzw. weiterentwickelt werden?“ unserer Evaluation macht deutlich, dass sich diese Arbeit in zwei Schwerpunkte unterteilen lässt. Daher werden wir auch jetzt in der Auswertung und Interpretation der Daten getrennt auf die jeweilige Fragestellung eingehen.

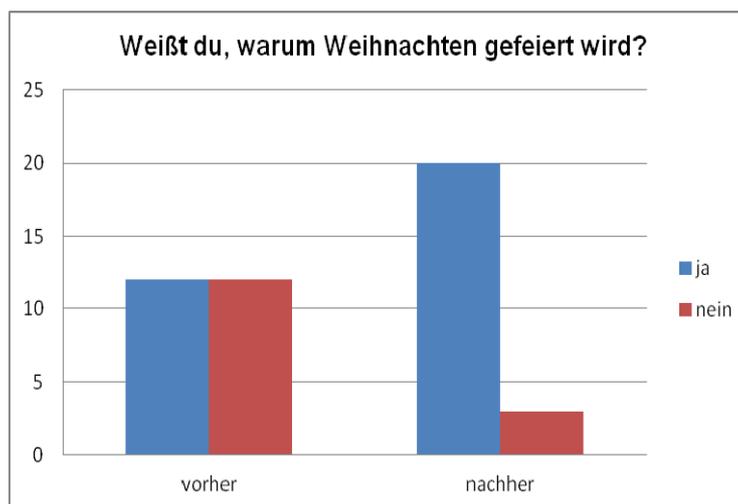
Die im Vorfeld festgelegten Erfolgskriterien und Indikatoren (s. S. 7) werden einzeln aufgegriffen, ausgewertet und interpretiert.

5.1. Inwieweit eignet sich die Methode „Gruppenarbeit“ für die Aneignung von Wissen über Weihnachtsbräuche in verschiedenen Ländern?

Kenntnisse von Weihnachtsbräuchen

Die Auswertung von Fragebogen 1 (s. S. 21) hat uns erschüttert. Wir waren uns eigentlich ziemlich sicher, dass alle Kinder bereits wissen, warum Weihnachten gefeiert wird. Mit einem solch ernüchternden Ergebnis hatten wir nicht gerechnet (s. Abb. 1, „vorher“).

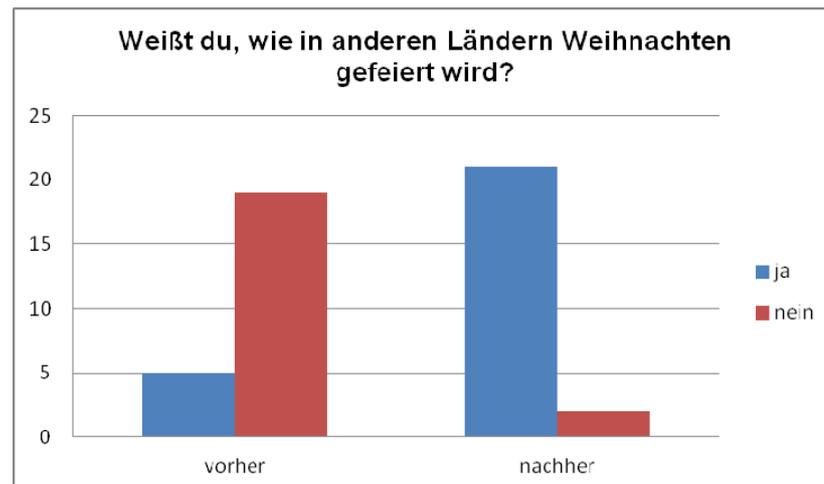
Abb. 1



Das nach der Unterrichtseinheit immer noch drei Kinder den Grund für das Feiern von Weihnachten nicht kannten, führen wir darauf zurück, dass der Grund für das Feiern nicht Thema der Einheit war. Er wurde nur kurz zu Beginn des Projektes im Anschluss dieser Abfrage erwähnt.

Dass vorher nur wenige Kinder wussten, wie in anderen Ländern Weihnachten gefeiert wird, hat uns nicht weiter überrascht (s. Abb. 2). Die Abfrage der Kinder mit Fragebogen 4 (s. S. 24) zeigt den Erfolg, den das Projekt mitbrachte. Der Erfolgsindikator „80 % der Kinder kennen Weihnachtsbräuche aus mindestens 4 Ländern“ wurde mit 91 % sogar übertroffen. Viele Kinder nannten bis zu sieben Länder. Die qualitative Abfrage erfolgte mündlich in kleinen Gruppen, da es unserer Meinung nach die Kinder überfordert hätte, ihr inzwischen doch sehr umfangreiches Wissen zu Papier zu bringen.

Abb. 2

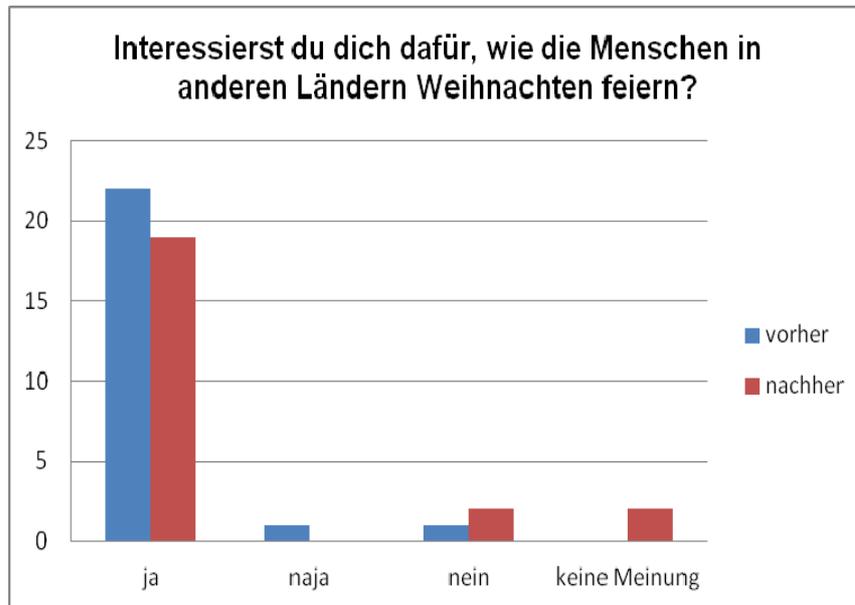


Interesse für Weihnachtsbräuche in anderen Ländern

Das Interesse der Kinder Weihnachtsbräuche anderer Länder kennen zu lernen war sehr groß (s. Abb. 3, S. 14). Das wurde bei der engagierten und konzentrierten Arbeit am Thema deutlich. Die Kinder waren sehr gewissenhaft und zielgerichtet in dem, was sie taten.

Etwas überrascht hat uns die Tatsache, dass nach der Arbeit an den Plakaten und den Präsentationen das Interesse an Weihnachtsbräuchen anderer Länder nur leicht abgenommen hatte. Wir hatten erwartet, das Interesse der Kinder habe nach fünf Wochen intensiver Arbeit deutlich nachgelassen. Möglicherweise hatte die Vorfreude auf das nahe Weihnachtsfest ihre Neugier wach gehalten. Das Erfolgskriterium wurde klar erreicht.

Abb. 3



Gemeinsame Erstellung eines Plakates

Nahezu alle Kinder waren sehr stolz auf ihr Plakat und fanden es toll. Lediglich ein Kind, dessen Bild nicht für das Plakat akzeptiert wurde, stand der fertigen Arbeit neutral gegenüber (s. Abb. 4; Fragebogen 3, S. 23). Unser Erfolgskriterium, das sich alle Gruppenmitglieder mit ihrem fertigen Plakat identifizieren, wurde somit leider knapp verfehlt.

Abb. 4



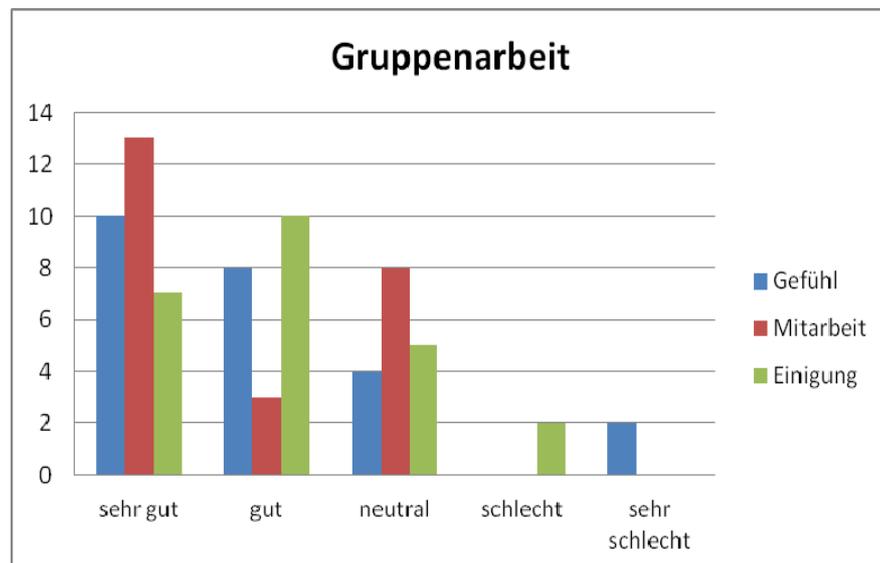
5.2. Inwieweit können Gruppenarbeit und Präsentationstechnik an Hand dieses Themas verbessert bzw. weiterentwickelt werden?

Auswertung der Gruppenarbeit

Bei der Gruppenarbeit fühlte sich ein Drittel der Kinder durch die Lautstärke in den Gruppen gestört (s. Fragebogen 3, S. 23). Ein Kind war frustriert, weil ein von ihm gemaltes Bild von den anderen für das Plakat abgelehnt wurde.

Drei Viertel der Schülerinnen und Schüler fühlten sich in der Gruppe sehr wohl. Sie brachten sich gut bzw. sehr gut in die Gruppe ein. Ein Drittel der Kinder arbeitete nur mäßig mit. Dies entstand unserer Beobachtung nach besonders dadurch, dass leistungsstarke Kinder die Führung übernahmen, andere einfach „folgten“. Zwei Kinder fühlten sich leider nicht wohl in ihrer Gruppe: Einen Jungen störte sehr, dass ein Gruppenmitglied sich nicht einfügen und Mehrheitsentscheidungen nicht akzeptieren wollte. Ein langsam arbeitendes Kind fühlte sich ständig „überrollt“ und in seinen Wünschen zu selten beachtet.

Abb. 5



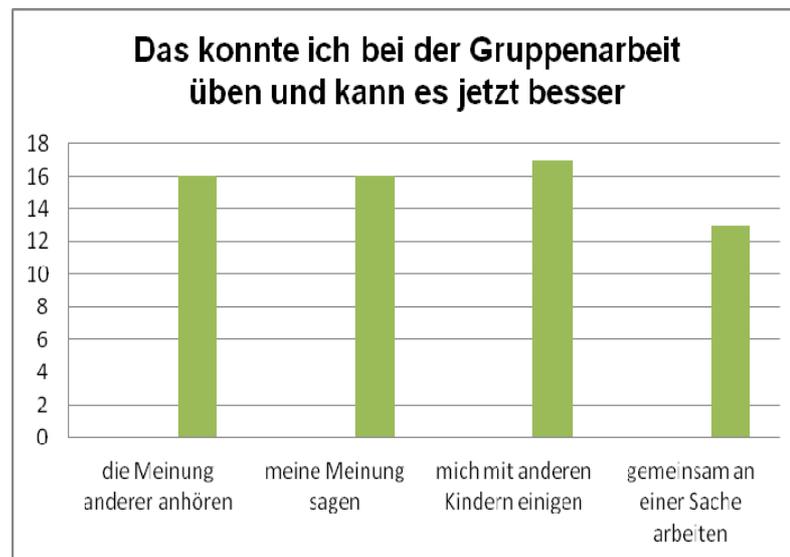
Die Möglichkeit Arbeit aufteilen und als gleichberechtigtes Gruppenmitglied mitwirken zu können gefällt den Schülerinnen und Schülern bei der Gruppenarbeit am besten (s. Abb. 6, S. 16; Fragebogen 3, S. 23).

Abb. 6



Abbildung 7 zeigt den subjektiven Lernzuwachs bezüglich der Fähigkeiten in einer Gruppe zu arbeiten (s. Fragebogen 3, S. 23). Etwa zwei Drittel der Kinder konnten nach dem Abschluss der Gruppenarbeit ihrer Meinung nach besser eigene Meinungen äußern, die Meinung anderer anhören und sich daraufhin einigen.

Abb. 7



Beobachtungen bei den Präsentationstechniken

Obwohl die Klasse erst wenig Erfahrung beim Präsentieren vor fremdem Publikum hatte, konnte sie bei der Erarbeitung der Präsentationstechniken sehr viel beitragen. Sie nannten alle wichtigen Kriterien, zum Teil sogar viele Kleinigkeiten, die zu diesem Zeitpunkt nicht unbedingt beachtet werden mussten. Die Kriterien für eine gute Präsentation sollten unserer Meinung nach für alle überschaubar bleiben. Mit dem erarbeiteten Merkblatt über die Kennzeichen einer guten Präsentation (s. S. 31) konnten die Kinder beim Einüben fundiert und gezielt beobachten, loben und

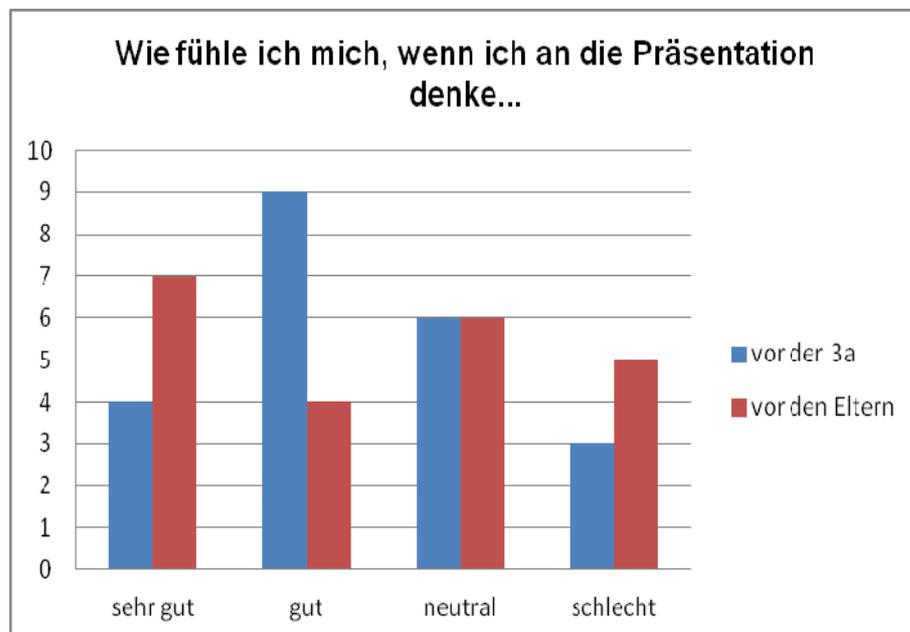
Ratschläge geben. Sie versuchten dann bei folgenden Vorträgen die Tipps umzusetzen.

Als besonders hilfreich erwies sich die Zuteilung von Beobachtungsaufgaben. So brauchten die Kinder zu Beginn der Übungsphasen nur ein Kriterium in Partnerarbeit zu überprüfen. In kurzer Zeit waren sie in der Lage, über ihre zugeteilte Aufgabe hinaus alle wichtigen Kriterien im Auge zu haben. Wir konnten feststellen, dass die meisten der Kinder ihre Präsentationstechniken ausfeilten und verbesserten. Sie nahmen offen die durchweg wohlwollend vorgetragene Kritik ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler an und setzten sie meist erfolgreich um. Dieser positive Umgang miteinander ermöglichte allen Kindern sich auszuprobieren. Unser Erfolgskriterium hinsichtlich „Konstruktive Reflexion“ wurde eindeutig erreicht.

Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler als Indikator für die Präsentationskompetenz

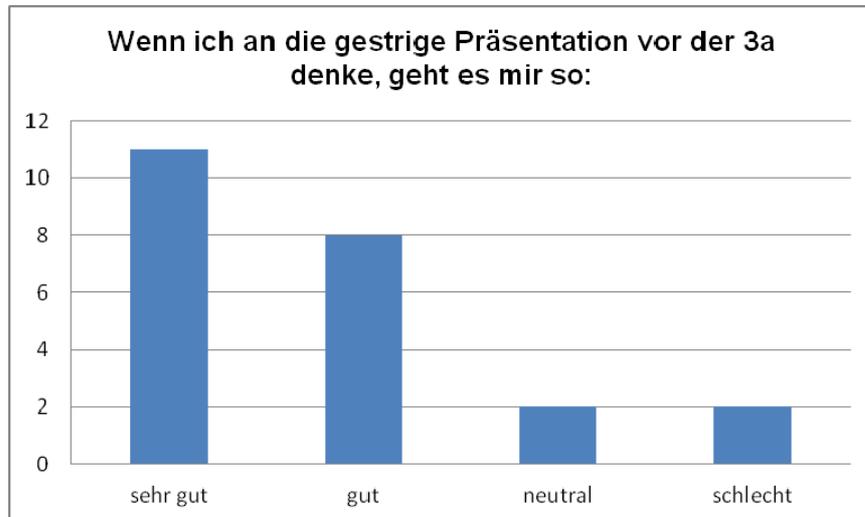
Aus dem ersten Stimmungsbarometer ist ersichtlich, dass der Großteil der Kinder beiden Präsentationen positiv gegenüber steht (s. Abb. 8). Wenn die Kinder an die bevorstehende Präsentation vor den Eltern denken, zeigen etwas mehr Kinder „Bauchweh“.

Abb. 8



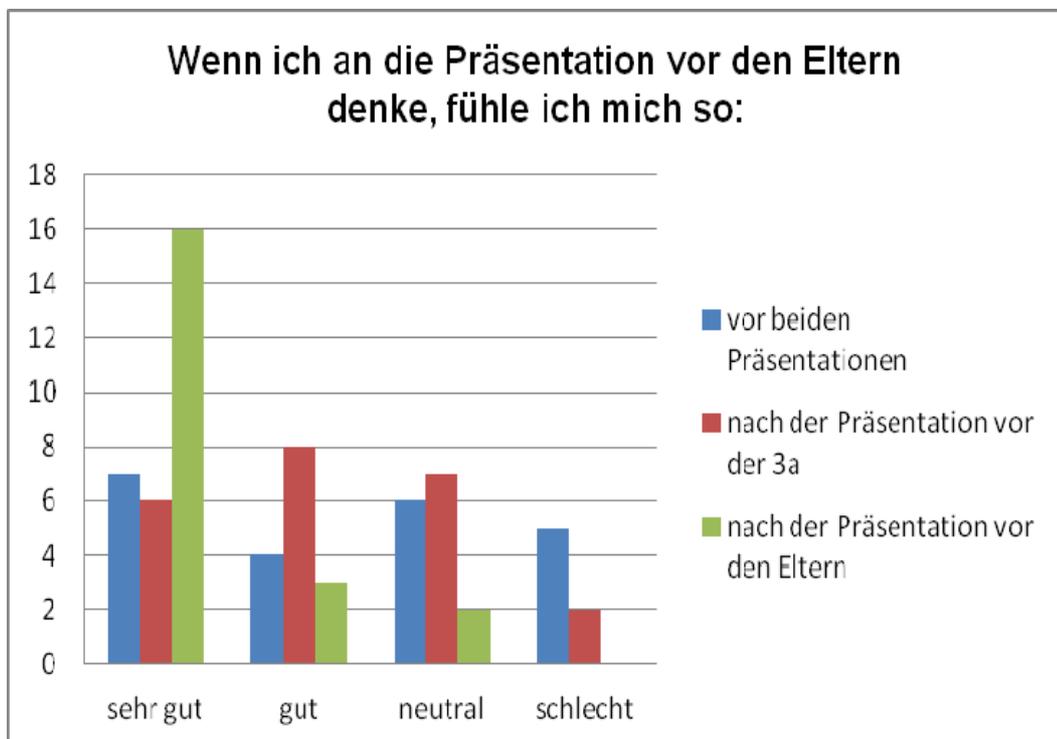
Aus Abbildung 9 wird ersichtlich, dass bis auf vier Kinder alle mit sich und ihrer Leistung bei der Präsentation vor der 3a zufrieden waren.

Abb.9



Wir beobachteten, dass die Kinder von Mal zu Mal sicherer wurden. Dies wirkte sich jedoch nicht deutlich auf ihre Befindlichkeit aus (s. Abb. 10). Umso eindeutiger sind die große Erleichterung und der Stolz der Kinder nach der Präsentation am Nikolausmarkt zu erkennen.

Abb. 10



6. Reflexion

Die Einteilung der Gruppen hatte sich bewährt. Sie durften über „ihr“ Land schreiben. Dadurch waren sie motiviert und arbeiteten konzentriert am Thema. Allerdings hingen sie sehr an den Vorlagen oder Formulierungen, die sie von daheim mitbrachten. Sich vom Text zu lösen oder Texte selbst zusammenzufassen gelang den Kindern nicht. Ebenso konnten sie bei der Präsentation nicht wirklich „frei“ sprechen, sondern trugen ihre auswendig gelernten Texte vor. Hier zeigt sich deutlich noch Übungsbedarf (s. Punkt 7, S. 20).

Die Frage, ob sich Gruppenarbeit für die Aneignung von Wissen über Weihnachtsbräuche eignet, können wir nach unserer Datenauswertung klar bejahen (s. Punkt 5.1., S. 13). Elementar war dabei das mehrmalige Üben der Präsentationen vor den anderen Gruppen. Nur so erhielten die Kinder Informationen über Weihnachtsbräuche in den Ländern, die sie selbst nicht bearbeitet hatten. Ein einmaliges Hören am Nikolausmarkt hätte kaum Lernzuwachs ermöglicht, da die Kinder gedanklich zu sehr mit sich selbst und ihrem bevorstehenden Vortrag beschäftigt waren.

Es ist zu überlegen, ob die qualitative Abfrage beim nächsten Mal schriftlich erfolgen sollte, um die Erfolgskontrolle zu objektivieren. Im Hinblick auf die gesamte Klassensituation erschien es uns aber sinnvoller, bei der mündlichen Abfrage zu bleiben. Die Kinder hatten einfach keine große Lust mehr, sich schriftlich zu diesem Thema zu äußern.

Die Gruppenarbeit verlief erfolgreich (s. Seite 15 und 16). Fast alle Kinder fühlten sich in ihrer Gruppe sehr wohl und waren mit ihrem Arbeitsergebnis zufrieden. Als störend wurde vor allem der hohe Lärmpegel empfunden. Wir führen dies darauf zurück, dass sich alle Gruppen in einem Raum befanden und dass Kinder, die engagiert zusammenarbeiten, nicht in der Lage sind zu flüstern. Bei einem solchen Projekt sollten auf jeden Fall mehrere Räume genutzt werden können.

Zum Erfolg der Präsentationen hat wesentlich dazu beigetragen, dass im Vorfeld die wichtigsten Kriterien gemeinsam erarbeitet wurden. An ihnen orientierten sich die Kinder bei ihren Vorträgen. Sie wurden auch befähigt, den anderen Gruppen qualifizierte Rückmeldungen zu geben. Jedes Kind war somit in der Lage, durch die vorliegenden Präsentationskriterien der darbietenden Gruppe konstruktives Lob und Verbesserungsvorschläge zu geben. So lernten die Kinder voneinander und die nachfolgenden Gruppen konnten ihre eigenen Präsentationstechniken Schritt für Schritt verbessern.

Die Präsentation am Nikolausmarkt erwies sich als voller Erfolg. Die Eltern hörten aufmerksam zu und applaudierten begeistert nach den Vorträgen. Die Schülerinnen und Schüler waren zufrieden und sehr stolz auf ihre Leistung, aber auch sichtlich erleichtert, dass sie alles gut hinter sich gebracht haben.

7. Ausblick

Das Thema „Weihnachten in anderen Ländern“ passt gut in das 3. Schuljahr und trifft auch das Interesse der Kinder. Es gelang den Schülerinnen und Schülern gut, Textteile inhaltlich den Themenbereichen (s. Themen-Cluster, S. 29) zuzuordnen. Sie waren jedoch von der Fülle und Komplexität der Informationen sowie der Länge einiger Texte überfordert. Die bisherige Erfahrung mit Textarbeit in dieser Altersstufe reichte nicht aus, um den Anforderungen im Umgang mit den Informationen aus unterschiedlichen Medien gewachsen zu sein. Von daher sehen wir es für sinnvoller an, ein solches Projekt erst dann durchzuführen, wenn die Kinder mehr Übung im Umgang mit Textarbeit haben.

Ebenso müsste das freie Sprechen bei Präsentationen noch gezielter geübt werden, damit nicht auswendig gelernte Texte vorgetragen werden. Eine Möglichkeit wäre, nur Stichwörter zu einem Thema auf Karten notieren zu lassen, mit denen die Schülerinnen und Schüler das freie Vortragen üben können.

Fragebogen 1

Weihnachten in anderen Ländern

1. Weißt du, worum Weihnachten gefeiert wird?

ja nein

Schreibe es auf, wenn du es weißt.

2. Wer feiert das Weihnachtsfest?

Muslime Christen Hinduisten

3. Weißt du, wie in anderen Ländern Weihnachten gefeiert wird ?

ja nein

Schreibe auf, über welche Länder du etwas weißt.

4. Interessierst du dich dafür, wie die Menschen in anderen Ländern Weihnachten feiern?

ja nein

5. Von welchen Ländern möchtest du etwas darüber erfahren, wie dort Weihnachten gefeiert wird?

a) _____ b) _____

c) _____ d) _____

Fragebogen 2

Weihnachten in anderen Ländern

Das sind die Länder, die in der ersten Umfrage am häufigsten genannt wurden:

- Spanien
- Italien
- England
- Frankreich
- USA
- Russland
- Niederlande (Holland)

Überlege jetzt, bei welchem Land du gern mitarbeiten möchtest.

Gib 3 Länder an und begründe deinen Wunsch.

1. Wahl: _____, weil _____

2. Wahl: _____, weil _____

3. Wahl: _____, weil _____

Fragebogen 3

GRUPPENARBEIT

	😊😊	😊	😊	😊	😊😊
So habe ich mich in meiner Gruppe gefühlt:					
Alle in der Gruppe haben mitgearbeitet.					
Wir konnten uns einigen, wenn wir unterschiedliche Meinungen hatten.					
Mir gefällt unser Plakat.					

Gruppenarbeit gefällt mir. ja nein

Wenn du „nein“ angekreuzt hast, musst du bei * weitersprechen.

Bei der Gruppenarbeit gefällt mir,

- dass man die Arbeit aufteilen kann,
- dass man von den anderen Ideen kriegen kann,
- dass man von den anderen Hilfe bekommen kann,
- dass man lernen kann sich zu einigen,
- dass nicht immer ein Kind der Bestimmer ist.

*Das hat mir nicht so gut gefallen und sollte beim nächsten Mal besser werden:

Das habe ich bei der Gruppenarbeit üben können und kann es jetzt besser als vorher:

- die Meinung anderer Kinder anhören,
- meine Meinung sagen,
- mich mit anderen Kindern einigen,
- gemeinsam an einer Sache arbeiten.

Weihnachten in anderen Ländern

1. Weißt du, warum Weihnachten gefeiert wird?

ja nein

Schreibe es auf, wenn du es weißt.

2. Wer feiert das Weihnachtsfest?

Muslime Christen Hinduisten

3. Weißt du, wie in anderen Ländern Weihnachten gefeiert wird?

ja nein

Schreibe auf, über welche Länder du etwas weißt.

4. Interessierst du dich dafür, wie die Menschen in anderen Ländern Weihnachten feiern?

ja nein

Stimmungsbarometer 1

Wenn ich an die Präsentation morgen vor der 3a denke,
fühle ich mich so:

😊😊	😊
😊	😞

Wenn ich an die Präsentation am Nikolausmarkt vor den Eltern denke,
fühle ich mich so:

😊😊	😊
😊	😞

Stimmungsbarometer 2

Die Präsentation vor der 3a haben wir geschafft.

Wenn ich jetzt daran denke, geht es mir so:

😊😊	😊
😊	😊

Wenn ich jetzt nach der 3a an die Präsentation vor den Eltern denke,

fühle ich mich so:

😊😊	😊
😊	😊

Stimmungsbarometer 3

Geschafft!

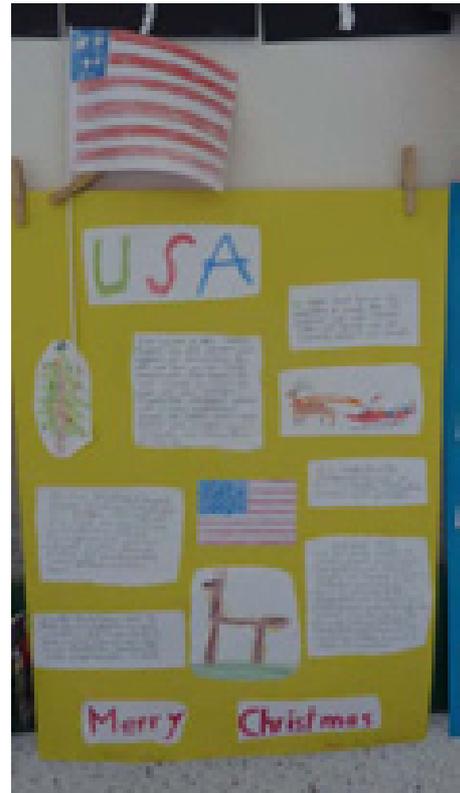
Wenn ich jetzt an die Präsentation am Nikolausmarkt denke,
fühle ich mich so:

😊😊	😊
😞	😞

Themen-Cluster (verkleinert)



Fertige Plakate





Wichtige Tipps für eine gute Präsentation:

- ☆ laut und deutlich sprechen
- ☆ zum Publikum schauen und sprechen
- ☆ gut vorbereitet sein
- ☆ nicht ablesen
- ☆ lebendig sprechen (spannend) - nicht herunterleiern
- ☆ nur sprechen, wenn es still ist
- ☆ kleine Pausen machen
- ☆ langsam sprechen
- ☆ „frei“ stehen (nicht anlehnen)
- ☆ ruhig sein (nicht herum zappeln)
- ☆ nicht „ähh...“ sagen
- ☆ passende Bewegungen machen

Liedtexte

USA

Rudolph the red-nosed reindeer
had a very shiny nose.
And if you ever saw him,
you would even say it glows.

FRANKREICH

L'as-tu vu? L' as-tu vu
le petit bonhomme, le petit bonhomme?
L'as-tu vu? L'as-tu vu
le petit bonhomme au chapeau pointu?

SPANIEN

Feliz Navidad, Feliz Navidad!
Feliz Navidad prospero ano y felicidad.
Feliz Navidad, Feliz Navidad!
Feliz Navidad prospero ano y felicidad.

ENGLAND

We wish you a Merry Christmas,
we wish you a Merry Christmas,
we wish you a Merry Christmas
and a Happy New Year!